



Die Klasse 4 c ist schon komplett eingedeckt mit den neuen Kleidungsstücken. Zum Verstauen gibt es extra Leinenbeutel, welche die Kinder noch beschriften und bemalen.

FOTOS: SPICKMANN/  
GÜSE-SULIMMA



Elisa Sulimma bei der Anprobe.

# „Cool – wie Robin Hood“

Gegen die Kälte / Eltern und Mitarbeiter nähen Ponchos für alle Klütschul-Kinder

VON BIRTE HANSEN-HÖCHE

**HAMELN.** Wenn dieses Jahr etwas unter Beweis stellen kann, dann dieses: Menschen sind kreativ. Und flexibel. Wenn die Ansage lautet „Lüften, und ja, auch bei 3 Grad und weniger!“, dann setzen sich Mütter und Pädagogische Mitarbeiter (PM) eben an die Nähmaschinen, damit die Kinder es trotz wiederkehrender Kaltluftzufuhr warm haben. So geschehen an der Klütschule.

„Wollen wir nicht Ponchos nähen?“ Eine Mutter mit Kind in der ersten Klasse habe die Idee gehabt, erzählt Katja Güse-Sulimma, die selbst Elternvertreterin für die ersten Klassen ist. Dahinter stand die Überlegung, dass das wesentlich bequemer wäre, als immer in einer dicken Winterjacke in der Klasse zu sitzen. Und eine Lehrerin hatte erzählt, dass sie im Unterricht mit den dick eingepackten Kindern immer das komische Gefühl habe: „Die gehen gleich alle wieder...“.

Die Idee entwickelte sich dynamisch weiter – nicht nur die Erstklässler sollten sich einmummeln können, sondern alle Schülerinnen und Schüler.

Der Förderverein und der Schülernrat wurden mit ins Boot geholt, und die Aktion nahm Fahrt auf. „Wir zahlen“, hat der Förderverein gesagt – und schwupps, hatte Katja Güse-Sulimma 204 Meter Vlies in den Klütschulfarben Grün und Blau und Schrägband zu Hause liegen. 1000 Euro kostet die Aktion plus ehrenamtlicher Einsatz der Näherinnen.

Die Vorsitzende des Schülernrates, Silke Jochim, hat sich hingesezt, den Schnitt für den Poncho entworfen und den Prototyp genäht. Ursprünglich sollte es ein Umhang werden, dann wurde doch wieder auf die geschlos-

sene Variante umgeschwenkt. „Die Pädagogischen Mitarbeiterinnen wollten lieber einen Poncho, deshalb haben wir den Schnitt spontan etwas abgeändert“, sagt Silke Jochim. Und dann haben sich fünf Mütter und fünf Pädagogische Mitarbeiter ans Werk gemacht, auf dass aus vielen Metern Stoff 240 Ponchos werden. An einem Nachmittag war das nicht zu schaffen – diese Woche wird weitergenäht. Die erste große Anerkennung gab's auch schon. Dass es den Kleineren gefallen würde, daran hatte niemand gezweifelt, doch bei den „Großen“ war man sich nicht so sicher. Aber: Das Urteil „Cool,

das hat Robin Hood doch auch!“ kam von einem Jungen aus der vierten Klasse.

Die Schulleiterin Kai-Susann Brandes erzählt nach den ersten Feldversuchen: „Die halten wirklich warm!“ Am Rücken, die Brust, Lenden sind mit dickem Vlies bedeckt – vor allem gut für die Kinder, die sonst „echt im Durchzug“ sitzen, wenn die Fenster wieder und wieder geöffnet werden. Und: „Es wird nicht besser“, sagt Brandes mit Blick auf den bevorstehenden Winter und tiefe Temperaturen.

Sie findet es „ganz, ganz prima“, dass die Eltern und Mitarbeiter so ein Engagement zeigen. „Viele Aktionen

➔ **Online:** Fotos und das Schnittmuster auf [dewezet.de](http://dewezet.de)



Fleißige Näherinnen und ein Näher: Alle sind in ihrer Freizeit gekommen, um die Ponchos für die Kinder zu schneiden.



Schulleiterin Kai-Susann Brandes (v. li.), Silke Jochim und Katja Güse-Sulimma mit den beiden Modellen.